Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.
Bezugsgebühr vierteljährlich M. 2,50, durch die Post M. 2,75. — Annahme v. Ankündigungen Marienstr. 38 u. 8-9, Sonntags bis 12 Uhr. In Neustadt: Gr. Klostergasse 5, nur an Wochentagen bis 4 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ungefähr 8 Silben) 15 Pfg., für Auswärts oder nach Feiertagen 20 Pfg. Unterm Strich (Eingesandt) Zeile 40 Pfg. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 30 Pfg. Eine Bürgschaft für die nächstfolgende Aufnahme der Anzeigen wird nicht gegeben. Auswärtige Ankündigungsaufträge gegen Vorherbezahlung durch Briefmarken oder Postanweisung.
Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.
Ankündigungen nehmen sämmtliche namhafte Vermittelungsstellen an.
Fernsprechstelle Nr. 11.

Dresdner Nachrichten

35. Jahrgang.
Aufl. 48,500 Stück.

Dresden, 1890.

Dr. Kadner's Sanatorium.
Diätetische Kuranstalt Niederlössnitz b. Dresden. für Nervenleiden, Blutarmuth, Fettsucht, Diabetes, Gicht, Unterleibsleiden.

Aepfelwein,
Garantie für Glanzhelle und Reinheit.
à Liter 35 Pfg.
Adolf Kuchenbuch
Obstkelterei,
Niederlössnitz b. Dresden.
Garantie:
Kostenfreie Zurücknahme.

Lederwaaren-Specialität!
Photographie-Albums. — Damentaschen.
— Reise-Artikel. —
Bernhard Rüdiger, Wilsdrufferstr. 2 (nächst dem Altmarkt).

Solide Ausführung.
Künstliche
Zähne und Gebisse
Fritz Hansen.
Schiessgasse 3, I., Ecke König Johannstrasse.
Empfohlen von Dr. med. Tresling.
Umänderungen, Reparaturen, Plomben.
Mässige Preise.

Trinks
Fahrräder
als bestes Fabrikat anerkannt.
Fabrik:
Annenstr. 23—25 (Annenhof).

Leberthran (beste Marke) von Heinr. Meyer in Christiania, von Kindern stets gern genommen. 1 Flasche 1 Mark und ausgewogen. Prompter Versand nach auswärts. **Kgl. Hofapotheke,** Dresden, Georgenthor.

Nr. 195. Spiegel: Neueste Drahtnachrichten. Hofnachrichten. Miethzinssteuer. Deutscher Eisenbahnrath. Turnerschaft. Eisenbahn-Personentarif. Tagesgeschichte. Modenbrief. Briefkasten. **Montag, 14. Juli.**

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte.

Bozen. In Folge zweitägigen heftigen Regens ist die Etsch mit ihren Nebenflüssen bedeutend gestiegen; bei Branzoll hat ein Dammbruch stattgefunden, das Wasser fließt gegen Auer, die Eisenbahnverbindung ist unterbrochen, bei Atzwang ist die Brücke fortgerissen.

Gastein. Gestern hat hier ein furchtbares Gewitter stattgefunden, heute fiel fußhoher Schnee. In Wäldern und Gärten wurde großer Schaden angerichtet. Die Badegäste spielen Skat.

Brüssel. Der russisch-offiziöse „Nord" erklärt, Rußland werde, was immer in Bulgarien vorgehe, keinen Krieg deswegen unternehmen.

London. Die „Eastern Telegraph Company" bringt die Kunde von einem furchtbaren Erdbeben in Banjuwangi auf Ostjava. Die drei australischen Kabel genannter Gesellschaft sind gleichzeitig durch das Erdbeben zerstört worden, das mit einer seit vielen Jahren unerhörten Gewalt auftrat.

London. Die schottische Hafenstadt Dartmouth war der Schauplatz eines entsetzlichen Unglücks. Mehrere Tausend Personen befanden sich auf einer in das Meer hineinragenden Brücke, um die Ankunft eines Dampfers zu erwarten, als die Brücke plötzlich einstürzte. Fast alle Personen fielen in das Wasser; zahlreichen Personen gelang es, sich durch Anhalten an den Brückentrümmern zu retten, Viele ertranken; bisher wurden an 150 Leichen aus dem Wasser gezogen.

Washington. Das Haus der Repräsentanten hat die Silbervorlage der Konferenz-Kommission mit 122 gegen 90 Stimmen angenommen.

Chicago. Auf dem Dampfer „Tioga", während die Ladung gelöscht wurde, fand eine Explosion statt, vermuthlich durch Entzündung eines Oelfasses. An zwanzig Arbeiter wurden getödtet, die Passagiere und die Schiffsbesatzung in's Wasser geschleudert. Die oberen Docks sind völlig zertrümmert. Die Explosion wurde meilenweit gehört.

New-York. Die unerträgliche Hitze ist plötzlich einer eisigen Kälte gewichen. Die Temperatur sank im Laufe von wenigen Tagen von 100 auf 51 Grad Fahrenheit.

Konstantinopel. Sonnabend brach in einem Bauholzdepot in Stambul ein großes Feuer aus, welches mehrere andere Depots und gegen 900 Häuser und Buden der Umgegend in Flammen setzte. Bei Abgang der Depesche war man in Folge des Windes des Feuers noch nicht Herr geworden.

New-York, 12. Juli. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 12, do. in New-Orleans 11⅞. Raff. Petroleum 70%, Abel Test in New-York 7.20 G., do. in Philadelphia 7.20 G. Rohes Petroleum in New-York 7.40, do. Pipe line Certificates per August 89⅝. Steig. Schmalz loco 6.12, do. Rohe u. Brothers 6.60. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞. Mais (New) August 40⅝. Rother Winterweizen loco 96⅞. Kaffee (fair Rio) 1 20. Mehl 2 D. 75 C. Getreidefracht 2. Kupfer per August 16.66. Weizen per Juli 95⅞, per August 94⅞, per Dezember 96⅞. Kaffee Rio Nr. 7, low ordinary per August 16.60, per Oktober 16.82.

Oertliches und Sächsisches.

— Ihre Majestäten der **König** und die Königin wohnten gestern Vormittag in der Schloßkapelle zu Pillnitz dem Gottesdienste bei. Nachmittags fand im Schloß Familien- und Marschalltafel statt. Zu ersterer erschienen die Prinz Georg'schen Herrschaften aus Hosterwitz.

— Der anstrengendste Tag der von Sr. Majestät dem **König** heute früh angetretenen Reise in das Erzgebirge rc. ist der morgende. Bereits um 7 Uhr früh finden in Annaberg mehrere Besichtigungen statt. Von Buchholz erfolgt alsdann die Weiterfahrt per Bahn nach Walthersdorf, Schlettau, Scheibenberg, Grünstädtel, Schwarzenberg, Aue, Eibenstock, Schönheidehammer, wo überall Begrüßungen rc. erfolgen. Schönheide wird wiederum mit kgl. Equipagen erreicht. Daselbst werden mehrere Besichtigungen vorgenommen. Von Vogelsgrün über Reiboldsgrün, Grünheide führt die Reise nach Rautenkranz. In letzterem Orte besteigt Se. Majestät wieder den Extrazug, um über Hammerbrücke nach Schöneck zu gelangen. In Schöneck beginnen die Wagentouren von Neuem und führen über Arnoldsgrün, Raasdorf, Voigtsberg nach Oelsnitz, welches Abends in der 7. Stunde erreicht wird. Daselbst findet großer Festzug sämmtlicher Korporationen, Vereine rc. mit Lampions statt, Illumination des Marktes, Zapfenstreich rc.

— Der neue apostolische Vikar für das Königreich Sachsen, **Bischof Wahl**, ist von der kath.-theol. Fakultät zu Breslau zum Doctor theologiae, honoris causa ernannt worden. Derselbe wird Sonntag, den 20. Juli, im Dome zu Köln a. Rh. durch den Erzbischof Dr. Krementz, unter Assistenz des Weihbischofs Dr. Fischer und Dompropstes Dr. Berlage, die heil. Konsekration empfangen und dabei den Titel eines Bischofs von Cocusso in Armenien erhalten.

— Reichsgerichtspräsident Dr. v. **Simson**, welcher seit einigen Tagen auf Wilhelmshöhe bei Kassel zur Luftkur weilt, hat nunmehr sich für längeren Aufenthalt häuslich eingerichtet und für die Dauer der Sommerferien eine Villa auf Monlang gemiethet. In Begleitung des 80jährigen Greises, der für sein Alter noch sehr rüstig ist, befindet sich dessen Tochter. Der Präsident lebt sehr zurückgezogen und macht bei günstigem Wetter nur kurze Spaziergänge im Park.

— Das kühne Vorgehen der ungarischen Staats-Eisenbahn-Verwaltung in der gegenwärtigen, immer weitere Kreise umfassenden Bewegung auf Herbeiführung **einfacherer und billigerer Personentarife** auf den Eisenbahnen hat schnellere Nachfolge gefunden, als sich voraussehen ließ. Am 16. v. M. ist auf den österreichischen Staatseisenbahnen ebenfalls ein neuer Tarif für den Personenverkehr zur Einführung gelangt, der zwar im Einzelnen von dem ungarischen Tarif nicht unwesentlich abweicht, im Grunde genommen aber doch wie dieser nach einer Art Zonen-System gebildet ist und, was die Hauptsache ist, auf eine Vereinfachung und erhebliche Verbilligung der Fahrpreise hinausläuft. Die österreichischen Staatseisenbahnen hatten schon zuvor wesentlich niedrigere Tarife wie die ungarischen Bahnen vor deren Reform. Die Ermäßigung, welche in den Preisen eingetreten ist, ist daher prozentualiter nicht so stark wie in Ungarn. Es kann daher recht wohl sein, daß der österreichische Tarif nicht die rasche Verkehrssteigerung hervorruft, wie der ungarische Tarif in Ungarn, und in Folge dessen vielleicht weniger günstige Resultate ergiebt. Bei der Abneigung, welche die Eisenbahnfachmänner zumeist dem Zonentarife und seinen niedrigen Fahrpreisen bis jetzt entgegenbringen, ist vielleicht die Annahme nicht ganz ungerechtfertigt, daß die österreichische Staats-Eisenbahn-Verwaltung zu der jetzt eingetretenen Reform weniger aus eigenem Antriebe gelangt ist, als vielmehr der mächtig drängenden öffentlichen Meinung und — der scharfen Konkurrenz der benachbarten, zum Theil in das eigene Gebiet eindringenden ungarischen Linien nachgegeben hat, gar nicht zu gedenken der allgemeinen wirthschaftlichen Vortheile, welche einem Lande mit so erleichterten Verkehrsbedingungen dem weniger begünstigten Nachbarlande gegenüber erwachsen. Diese Faktoren sind es, welche der in Ungarn begonnenen und in Oesterreich fortgeführten Reform immer weitere Kreise ziehen und wohl oder übel alsbald auch die deutschen Bahnen zwingen werden, ihr in der einen oder anderen Weise Rechnung zu tragen. Es werden in Oesterreich auch schon die Privatbahnen, soweit der Staat auf die Festsetzung ihrer Tarife sich seinen Einfluß vorbehalten hat, durch Gesetz gezwungen, dem Vorgehen der Staatsbahnen zu folgen. Die wenigen übrigen Privatbahnen werden hierzu schon aus Konkurrenzrücksichten alsbald genöthigt sein. Dann aber tritt der Augenblick ein, in welchem die preußischen Bahnen hinsichtlich der schlesischen Linien, die **sächsischen Staatsbahnen**, die bairischen Staatsbahnen mit den österreichischen Tarifen rechnen und ihnen, soweit ihr Einfluß reicht, folgen müssen. Der Verkehr zwischen Schlesien und ganz Bayern bewegt sich heute vornehmlich durch Sachsen über Görlitz-Dresden-Hof und Eger. Es ist ganz unzweifelhaft, daß dieser Verkehr sofort sich den österreichischen Linien zuwenden wird, wenn nicht die sächsische Strecke die österreichischen niedrigeren Tarife übernimmt. Die Fahrpreise zwischen Berlin und dem südöstlichen Bayern, vielleicht auch nach München über Leipzig-Hof oder Eger werden durch die Preise der österreichischen Linien geworfen werden. Der Verkehr zwischen Berlin und Wien liegt heute auf den Strecken über Dresden-Tetschen-Lissa, über Dresden-Bodenbach-Brünn und über Breslau-Oderberg. An der letzteren Strecke ist auch die preußische Staatsbahn mit einer längeren Linie betheiligt und am meisten interessirt. Bei den ersteren Strecken sind wieder die österreichischen Bahnen die längeren, sie werden daher mit ihren billigen Tarifen die Preisbildung zwischen Berlin und Wien bestimmen und die preußischen Staatsbahnen zwingen, auf die Linie über Breslau die billigeren Tarife zu übertragen.

— Ueber die in der vorletzten Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums vorläufig zur Entscheidung gebrachte Frage der städtischen Steuerreform äußert sich auch die auswärtige Presse. Z. B. bezeichnet die „Leipz. Ztg." die Steuerverfassung der Residenz, hinsichtlich der Accise und **Miethszinssteuer**, als zwei wenig berechtigte Eigenthümlichkeiten. Es sei gewiß, daß es nächst der Kopfsteuer kaum eine rohere und ungerechtere Steuerreform geben kann, als die Miethzinssteuer. Denn dem obersten Grundsatz einer gerechten Steuerpolitik, dem der Verhältnißmäßigkeit, entspräche sie nicht nur nicht, sondern sie stelle sich zu demselben in ausgesprochenen Gegensatz: sie ist nicht progressiv, sondern depressiv. Zum Schlusse legt genanntes Blatt, nachdem es ausgeführt und durch Zahlen bewiesen, daß der Miethzinsaufwand und infolgedessen die Miethzinsabgabe mit steigendem Einkommen verhältnißmäßig geringer wird, daß es wohl an der Zeit wäre, dieser Eigenthümlichkeit ein Ende zu machen. — Das Organ der sächs. Conservativen, „Das Vaterland", schreibt darüber, daß der die Steuerreform betreffende Beschluß der Stadtverordneten vollständig auf dem Boden der seit einstimmigen Wünsche der Bürgerschaft stünde und fährt wörtlich fort: „Nach der Haltung des Rathes erscheint es jedoch höchst zweifelhaft, ob auf Grund dieses Beschlusses die Steuerreform zu Stande kommt, der Rath erachtet die Miethzinssteuer in irgend einer Form als unentbehrlich und so liegt die Wahrscheinlichkeit nahe, daß das Reformwerk abermals scheitert. Indessen dem Stadtverordnetenkollegium blieb keine andere Wahl, vor die Alternative gestellt, entweder die alten Mißstände im Prinzip auf's Neue zu sanktioniren oder die Aussicht zu haben, daß Alles beim Alten bleibt, mußte es dem letzteren den Vorzug geben, da dadurch die Uebelstände zuletzt so unleidlich werden, daß der Rath früher oder später gezwungen sein wird, seinen Widerstand aufzugeben. Die Angelegenheit hat aber eine große Bedeutung für die kommunalen Wahlen, die Abschaffung der Miethzinssteuer wird das Zeichen sein, unter welchem die Stadtverordnetenergänzungswahlen und neue Rathswahlen stattfinden werden. Die Steuer widerstreitet den Empfindungen in der Bürgerschaft in so hohem Grade, daß keine Aussicht dafür vorhanden ist, daß sie Männern ihre Stimmen giebt, die diese Empfindungen nicht theilen."

— Dem in der Anlage zu Nr. 16 des k. „Armeeverordnungsblattes" für 1890 veröffentlichten Gesammtverzeichnisse derjenigen höheren Lehranstalten, welche gemäß § 90 der Wehrordnung zur Ausstellung von Zeugnissen über die wissenschaftliche Befähigung für den **einjährig-freiwilligen Militärdienst** berechtigt sind, entnehmen wir, daß bei sämmtlichen Gymnasien des Königreichs Sachsen, und zwar denen in Bautzen, Chemnitz, Dresden, Freiberg, Grimma, Leipzig, Meißen, Plauen i. V., Schneeberg, Wurzen, Zittau und Zwickau, ingleichen bei den Realgymnasien in Annaberg, Borna, Chemnitz, Döbeln, Dresden, Freiberg, Leipzig, Zittau und Zwickau der einjährige erfolgreiche Besuch der 2. Klasse zur Darlegung der Befähigung genügt. Bei den Realschulen in Bautzen, Crimmitschau, Frankenberg, Glauchau, Grimma, Großenhain, Leipzig, Leipzig-Reudnitz, Leisnig, Löbau, Meerane, Meißen, Mittweida, Pirna, Plauen i. V., Reichenbach, Rochlitz, Schneeberg (Realklassen des Gymnasiums), Stollberg und Werdau wird das Bestehen der Entlassungsprüfung zur Darlegung der wissenschaftlichen Befähigung gefordert, ebenso bei den öffentlichen Handelslehranstalten in Chemnitz, Dresden, Leipzig, der Handelsabtheilung des Realgymnasiums in Zittau und der Landwirthschaftsschule in Döbeln. Die nachfolgenden Anstalten dürfen Befähigungszeugnisse nur auf Grund einer im Beisein eines Regierungskommissars abgehaltenen, bestandenen Entlassungsprüfung ausstellen, für welche das Reglement von der Aufsichtsbehörde genehmigt ist: Realabtheilung der Lehr- und Erziehungsanstalt von Ernst Böhme, Realinstitut von G. Müller-Gelinek und P. Th. Schumann (früher Gelinek-Körner'sches Realinstitut), Lehrinstitut von Dr. Th. Schlemm (früher Künzer), Realklassen der Unterrichts- und Erziehungsanstalt von Dr. Ernst Zeidler (früher Dr. R. Albani), sämmtlich in Dresden; Erziehungsanstalt des Dr. E. J. Barth, Knabenabtheilung der Privatschule des Dr. Friedrich Thomas Roth (früher Teichmann) und Privat-Realschule von Otto Albert Toller, sämmtlich in Leipzig. Die höhere Gewerbeschule in Chemnitz darf denjenigen ihrer Schüler Befähigungszeugnisse ertheilen, welche den ersten (1½jährigen) und zweiten (1jährigen) Kursus der Anstalt durchgemacht und in einer von einem Regierungskommissar abgehaltenen Schlußprüfung dargethan haben, daß sie sich das Lehrpensum genügend angeeignet haben.

— Wie bereits gemeldet, wird in der Zeit vom 30. Juli bis 1. August in Dresden die Versammlung des Vereins **Deutscher Eisenbahnverwaltungen** tagen. Unter den vielen Vereinigungen, die heutigen Tages abgehalten werden, ist nur selten eine, welche der Versammlung des Deutschen Eisenbahnvereins an Bedeutung gleichkäme. Diesem Vereine gehören alle größeren Eisenbahnen des Deutschen Reiches, der österreichisch-ungarischen Monarchie, Belgiens und der Niederlande an und große und bedeutende Einrichtungen gingen aus den Versammlungen des Vereins hervor, die berufen sind, die Gemeinsamkeit der Interessen der Länder und Völker auf dem hervorragenden Gebiete des Verkehrs immer von Neuem zum Ausdrucke zu bringen. Dresden, welches vor einer längeren Reihe von Jahren die Ehre hatte, diese Versammlung erstmalig bei sich tagen zu sehen, begrüßt nun auf's Neue die hervorragendsten Vertreter der zahlreichen, zu jenem Vereine gehörenden Eisenbahnverwaltungen. Die Verhandlungen finden in der Aula des Königl. Polytechnikums statt. Die Tagesordnung enthält nicht weniger denn 22 Nummern, darunter den Antrag einer Ungarischen Verwaltung auf die Uebertragung der Kilometer-Werthkarten auf den Verein, Aenderungen in den Bestimmungen für die zusammenstellbaren Fahrscheinhefte, die Einführung einer einheitlichen Eisenbahnzeit im Bereiche des deutschen Eisenbahnvereins, Grundzüge für den Bau und Betrieb von Lokal- (Sekundär- und Schmalspur-)Bahnen, Aufhebung der Statistik über die Dienstunfähigkeits- und Sterbensverhältnisse der Eisenbahnbeamten, sowie eine große Anzahl wichtiger technischer Angelegenheiten. Das Vergnügungsprogramm enthält Dienstag den 29. Juli Abends 7 Uhr gesellige Zusammenkunft auf dem Königl. Belvedere, am 30. Festessen auf demselben und sodann Ausflug mittels Extradampfschiff nach Meißen, am 31. Juli Fahrt nach Tetschen mittels Extrazuges, Rückfahrt mit Extradampfschiff nach Schandau, Festessen dort in Sendig's Quisisana, ev. am 1. August Fahrt mittels Extrazuges nach Pöhlitz oder Rathen.

— Im Ganzen war das Jahr 1889 für die **Schifffahrt auf der Elbe** sehr günstig; noch in keinem Jahre verkehrten so viele Schiffe wie in diesem; die beförderte Gütermenge dürfte vielleicht 20 Prozent mehr betragen als im Jahre vorher; doch klagen die Schiffer darüber, daß infolge der Concurrenz das Unterbieten der Frachten immer mehr zunehme und auch wegen des keine volle Ladung gestattenden Sommer-Wasserstandes, wie wegen des langen Wartens auf Ent- und Beladung in Hamburg und oft auch in Dresden ihr Gewinn kein hoher sei. Im Dienste des Elbeverkehres von Tetschen stromabwärts stehen etwa 126 Dampfer. Die Unzulänglichkeit der Dresdner Hafenanlagen und der an den dortigen Umschlagsplätzen gelegenen Lagerräume hat jetzt dazu geführt, der königlich sächsischen Staatsregierung das Projekt der Errichtung eines großen Verkehrs- und Ueberwinterungshafens im Dresdner Ostragehege zu unterbreiten. Auch in Pirna beabsichtigt man die Errichtung eines Winterhafens mit Elbumschlageplatz, unter dem Hinweise darauf, daß, wie dies schon jetzt bei den Dresdner Elbquais der Fall sei, auch der neue Riesaer Hafen bald den Anforderungen des gewaltigen Verkehres gegenüber sich als zu klein erweisen werde und daß derselbe eine Vergrößerung kaum mehr erfahren könne. In den Jahren von 1878 bis 1888 hat sich der Elbumschlagsverkehr in Riesa um mehr als das Zehnfache gehoben: von 20,175 auf 228,106 To. jährlich. Die zahlreichen, sich noch immer vermehrenden Schiffsbauanstalten an der Elbe waren in den letzten Jahren immer stark beschäftigt; sie haben sich jetzt auch auf den Bau von Vergnügungsbooten geworfen. Neben der Schifffahrt ist auch die Holzflößerei auf der Elbe von nicht zu unterschätzender Bedeutung. In diesem Jahre sind bereits 500,000 Kbm. Holz auf der Elbe verflößt worden, wofür 600,000 Mk. an Zoll vereinnahmt wurden.

— Die soeben für 1889 veröffentlichte statistische Erhebung der **Deutschen Turnerschaft**, welche die Vereine Deutschlands und Oesterreichs umfaßt, zeigt wiederum gegen die Vorjahre ein erfreuliches Wachsthum nach außen und innen. Die Deutsche Turnerschaft ist in 17 Kreise eingetheilt, unter denen die Vereine Sachsens den 14. Kreis bilden. Folgende Zahlen, von denen die eingeklammerten sich auf unser engeres Vaterland beziehen, gestatten einen Einblick auf Umfang und Einrichtung der seit 1860 bestehenden Körperschaft. 3992 (689) Vereine bilden 227 (29) Gaue und zählen 398,513 (78,605) Mitglieder mit 195,375 (45,709) Turnern einschließlich der 32,551 (13,207) Zöglinge und 19,634 (4044) Vorturner. 555 (131) Vereine besitzen Turnplätze, 262 (70) Turnhallen, 827 (93) turnen in Schulturnhallen. 272 (43) Vereine sind neugegründet worden, 71 (6) eingegangen. Außerdem giebt es 412 (26) Vereine, welche der D. Turnerschaft nicht angehören. Gauvorturnstunden wurden 1075 abgehalten. Auf 100 turnfähige Leute der Einwohner in den 3340 (569) Vereinsorten kommen 4 Turner.

— Das Bürgerliche **Bräuhaus in Pilsen** erhielt auf der Land- und Forstwirthschaftlichen Ausstellung in Wien die höchste Auszeichnung.

— Die seitens der Dresdner Straßenbahnen neuerbaute Strecke zwischen Ost- und Kirchstraße in **Pieschen** wird morgen dem Verkehr übergeben werden. Der Fahrpreis für die volle Strecke bleibt derselbe; zwischen Schlachthof und Kirchstraße ist der Fahrpreis auf 10 Pfg. festgesetzt.

— Als empfehlenswerthe **Reisebücher** erschienen theils in neuer Auflage, theils neu herausgegeben: „Rundreisen in der Schweiz" (von 8 bis 60 Tagen) von M. Koch von Berneck. Achte verbesserte Auflage mit Stadtplänen und einer Karte der Schweiz. (München, Verlag von Otto Weihrauch). „Führer von Zermatt und Umgebungen", Beschreibung, Geschichte, Sagen von Alex. Cereiole. Mit 56 Ansichten und Panoramen, nebst 2 geographischen Karten (Verlag von J. A. Preuß in Zürich). „Oberammergau und sein Passionsspiel" von Karl Trautmann, mit Zeichnungen von P. Halm (Bamberg, Buchner'sche Verlagsbuchhandlung). Die genannten Bücher sind mit Fleiß, Sorgfalt und auf Grund praktischer Erfahrungen gearbeitet und empfehlen sich als praktische und zuverlässige Führer für längere oder kürzere Besuche.

— Das alljährliche **Nachtbrückenschlagen** der Pioniere findet am 19. d. M. bei Pieschen, nicht wie irrthümlich angegeben wurde, bei Uebigau statt.

— Am Sonnabend Mittag wurde der Brunnenbauer Worm auf der **Bautznerstraße** bei der Alaunstraße von einem Straßenbahnwagen überfahren. Er ist im Pferdebahngeleise gegangen, hat auf das Signal nicht gehört, der Kutscher aber ist weiter gefahren, wobei er von den Pferden umgerissen worden und unter den Wagen gekommen ist. Dem Manne war der linke Oberschenkel schwer verletzt, und wurde derselbe durch einen Wohlfahrtspolizeibeamten mittelst Droschke nach dem Stadtkrankenhaus gefahren. Der Mann ist früher beim Brunnenbaue einige Male verunglückt, und ist auf seinen Beinen nicht mehr sicher.

— In **Burgstädtel** bei Lockwitz verunglückte am 10. d. M. der Kirschenpflücker Göhler aus Neudörfel in Böhmen dadurch, daß er beim Kirschenpflücken von der Leiter stürzte und sich dabei einen Hirnschalenbruch zuzog.

— In **Meißen** erhielten 6 Feuerwehrmitglieder das von Sr. Majestät dem König gestiftete Ehrenzeichen. Es sind dies Feuerwehrmann Klopfer, Oberpionier Greiß, Pionier Schneider, Vicedirektor Weinert, Rottenführer Hofrichter und Oberfeuerwehrmann Weinert.

Dresdner Molkerei (Gebr. Pfund, Bautznerstr. 41/42). Butter täglich 3 Mal frisch.